



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Zweyter Absatz. Maria in der Gnad empfangen ist den menschen Hoffnung  
der Verzeichnung in dem Leben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

ben und empfangen wir Hoffnung der Verzeyhung im Leben / der Gnad im Todt / und der Glory nach den Todt :

Ludolph.  
2. c. 63.

II.

Nun ist es Zeit / daß wir eines nach dem andern sonderheitlich für uns nehmen. Damit wir aber solches ohne Anstoß verrichten / so sage uns / O reiniste Mutter der Hoffnung des Menschen : wie sollen wir unsere Hoffnungen empfangen ? Höret diese Gnadreiche Frau gibt uns Antwort durch die Feder des weisen Mannes :

Ecc1. 24.

Ego Mater pulchre dilectionis - & sancta spei. Ich (spricht Sie) bin empfangen worden / als ein Mutter der Hoffnung / die heilig ist : Mater sancta spei. Wie so ? gibts dann auch eine sündige Hoffnung ? Ja freylich / spricht der heilige Bonaventura. Es kan der Mensch Hoffnung schöpfen wann er in einer Sünd und ohne Vorsatz ist / darvon auffzusehen : und das ist keine Hoffnung / sondern eine Vermessenheit. Er kan auch Hoffnung schöpfen / wann er in einer Sünd ist / jedoch mit warhafften Vorsatz selbige zu verlassen / und das ist eine wahre / aber noch unformliche Hoffnung. Leglich kan er auch Hoffnung schöpfen / wann er in der Gnad Gottes ist / und mit verdienstlichen Wercken / und das ist eine ausgemachte Hoffnung / und eben diejenige die der Heil.

Bonav. in 3.  
dist. 26. q. 3.  
ad 1.

I. Pet. 1.

Petrus eine lebendige Hoffnung geheisset : regeneravit nos in spem vivam. Diesem nach sehet ihr wohl / daß es eine sündhafte / und eine heilige Hoffnung gebe. Anjeho : wie ward MARIA von der Hoffnung empfangen ? voll der Gnad / der Gaben und Tugenden /

von ihrem ersten Augenblick an / wie wir sie heut verehren. Darumb sagt diese Himmlische Frau : Ich bin die Mutter der Hoffnung in meiner Empfängnuß / da mit die Menschen durch mich Hoffnung empfangen ; Sie sollen aber wissen / daß ich ein Mutter der Heil. Hoffnung seye : Ego mater sancta spei : Alldieweil gleich wie ich in der Gnad empfangen worden eine Mutter zu seyn ; also müssen auch die Menschen sich in der Gnad befinden / durch mich / und zu meiner Nachfolg die lebendige und heilige Hoffnung zu empfangen / welche mit der Gnad / und denen verdienstlichen Wercken empfangen wird : Mater sancta spei.

Der Heilige Antoninus von Florenz : Id est, ejus, qui non præsumit, sed ex merito sperat. Ach Christglaubige ! was sagt ihr mir von euern Hoffnungen ? wer ist / der nicht Hoffnung schöpffe im Leben / im Todt / und nach dem Todt ? wer ist / der nicht Hoffnung empfanget der Vergebung seiner Sünden ? zu sterben in der Gnad ? nachmahlen zubesitzen die ewige Glory ? alle und jede empfangen ; aber wie gehet es zu mit diesen Empfängnußen ? ist man in dem Stand der Sünd ? ohne Willen die Gelegenheit zu meiden ? ohne gnugsame Buß zu thun ? O das ist keine Hoffnung / sondern ein Frevel voll der Vermessenheit. Es ist kein Empfängnuß der Hoffnung / wie die reiniste Empfängnuß MARIAE ware / es ist eine Empfängnuß der Sündhafften / Todten unformlichen Hoffnung ; und diejenige / die MARIA empfangen lehrer / muß eine formliche und lebhafte Hoffnung seyn : weilen sie eine Mutter der Heiligen Hoffnung / in der Gnad Gottes empfangen : Mater sancta spei : de qua natus est JESUS.

Antonia.  
4. p. tit. 15.  
c. 2.

### Zweiter Absatz.

MARIA in der Gnad empfangen / ist den Menschen die Hoffnung der Verzeyhung in dem Leben.

Un laßet uns eines nach dem andern für uns nehmen / und durch MARIA Hoffnungen empfangen : Age conceptiones tuas. Die erste Hoffnung / so wir empfangen sollen in dem Leben / ist die Hoffnung der Vergebung / vermittelt MARIE von der Hoffnung : Spes venit in vita : weil sie empfangen wird als ein Mutter des mit Barmherzigkeit zur Verzeyhung gesalbten Christi : qui vocatur Christus. O liebe Seelen ! wann wir die Augen wenden auff die Abscheulichkeit unserer Sünden / so siehet man wohl / daß wir keine Vergebung / sondern Straff verdienen /

ist es nicht wahr ? So laßet uns dann der Göttlichen Gerechtigkeit bekennen / daß sie grosse Ursach habe / uns zu straffen und zu züchtigen. Ja / mein Gott ! wir erkennen und bekennen / daß du Ursach habest. Entziehst du uns die Früchten der Erden ? du hast Ursach. Übers gibest du uns unsern Feinden ? du hast Ursach. Laßest du diejenige verblendet werden / welche uns leiteten und beschützen sollen ? du hast Ursach / weil wir es durch unsere Sünden also verdienen. Ja / meine Catholische : Laßet uns ein jeglicher auff unsere Sünden sehen / und bekennen / daß Gott wegen dieser auch anber

Von der unbesleckten Empfängniß Mariae. Hoffnung. 45

dere Fehler und Sünden zulasse. Aber mein HERR: was sollen wir thun? sollen wir verzweifeln? Nein spricht GOTT: Ihr sollet Hoffnung schöpfen der Verzeihung/ des Trosts/ und Erlangung der Barmherzigkeit durch meine Mutter: age conceptiones tuas. Zu diesem Ziel und End gieb ich euch meine Mutter in der Gnad empfangen/ damit ihr Barmherzigkeit erwerbet/ wann ihr die Hoffnung empfanget in Gleichförmigkeit der Empfängniß meiner allerreinenen Mutter.

13. Lasset uns hören/ dann der Evangelische Prophet Isaias erfordert unsere Aufmerksamkeit: Ecce. Ihr Menschen/ spricht er/ ihr Sterbliche/ horchet mir zu: Ecce Dominus ascendet super nubem levem. & ingredietur Aegyptum. Wisset daß GOTT in einer leichten Wolcken aufsteige/ und in derselben in Aegypten-Land eingehen werde. Mercket legt es aus der H. Hieronymus daß das Wort Gottes/ indem es Mensch werden wird/ in die leichte Wolcken MARIAM steigen werde/ umb in das Aegypten-Land der Welt einzutreten. Dese Stell haltet mehr Geheimnissen in sich/ als Wort. Wie saut der Prophet? GOTT werde hinauff steigen: Dominus ascendet: ist daß dann nicht herab steigen/ wann Gott Mensch wird? sagt es doch der Prophet selbst utinam distumpere caelos & descendere. Und die Kirch bekennet es/ und singt auch also: descendit de caelis. & incarnatus est. Warumb sagt dann da der Prophet/ GOTT werde hinauff mit herab steigen? ascendet. Man erwege es wohl/ der Unterscheid ist klar. Daß GOTT Mensch wurde/ ist wahr/ das ist absteigen/ und seine Großheit erniedrigen/ das ist nicht aufsteigen: weisen sich GOTT bis auff unsere Armeseligkeiten herab gelassen. Daß aber Gott in MARIA Mensch wurde/ das ist auf und nicht absteigen/ wollen die unvergleichliche Vollkommenheit MARIE GOTT nicht erniedriget/ sondern erhöhet/ und (wie dese Gnadenreiche Frau selbst sagt) groß machet: Magnificat anima mea Dominum; Dominus ascendet.

14. Ich gehe weiter/ sey ihme also/ das Gott in der Vollkommenheit MARIE aufsteige; aber warumb heisset sie der Prophet eine Wolcken? Super nubem. Wir Sündersohn Wolcken/ die wir als unwürdige Dämpffe der Erden ohne Grund uns hochmüthig wider GOTT erheben; aber MARIA eine Wolck? Ja/ spricht Isaias/ aber ein leichte Wolck: Super nubem levem. MARIA ist ganz ein andere Wolck als wir/ eine Wolck ist sie/ weil sie ein Geschöpf/

so auff Erden empfangen worden; Jedoch ist sie ein leichte Wolck: (sagt Joannes Jerosolymitanus) weil sie nicht empfangen wird wie wir mit dem Last der ersten Sünd/ so uns unterdrucket sicut levis per immunitatem peccatorum. Da sehet ihr (Christgläubige) in der leichten Wolcken MARIA in der Gnad empfangen. Sehet aber noch mehr/ dann das Geheimniß diser leichten Wolcken haltet noch weit mehr in sich. Habt ihr den Unterschied beobachtet zwischen einer leichten Wolcken und einer schweren? Euere eygne Erfahrung gebe mir Antwort. Habt ihr nie gesehen eine dicke/ finstere/ schreckliche Wolcken sich erheben/ welche den Luft mit Finsternus erfüllet? was für eine Wirkung verursacht sie in euch? Ist es nicht wahr/ daß ihr Forcht darab empfanget? ohne allen Zweifel/ weil ihr nichts anders erwartet/ als daß sie mit ihrem Donnern/ wetter-leuchten und blißen alles erschrocke/ zu Boden schlage und verzherge. Wann ihr aber nach einem hitzigen und trockenen Sommer wahrnehmet/ daß eine leichte/ liebliche/ annembliche Wolcken über sich steige/ könnt ihr es laugnen/ daß ihr Hoffnung des Regens empfanget/ zur Fruchtbarkeit der Erden? Es ist nicht möglich/ solches zu verneinen. Und dese ist (spricht Bernardinus de Busto) daß Geheimniß/ warumb MARIA eine leichte Wolcken genennet wird: Dann wann wir die schwere und dicke Dämpff unserer Sünden ansehen/ was können wir von ihnen anders erwarten/ als Donnerkeil/ Bedrohungen und Blühserschrecklicher Straffen? Herentgegen sehen wir an MARIA die leichte Wolcken in der Gnad empfangen/ ohne den Last der Sünd/ was sollen wir anders als fröhliche Hoffnungen des Regens der Gnad/ Verzeihung und Barmherzigkeit empfangen? Super nubem levem. Bernardinus: quae infundendo divina gratia rorem. Mauritius noch besser zur Sach: Nubecula est Divina, in qua Rex aeternus de terribili Judice in patrem piissimum est mutatus.

15. Wohlan lasset uns in Ansehung diser leichten Wolcken MARIA in der Gnad empfangen/ Hoffnung der Verzeihung und Barmherzigkeit empfangen. Aber auf was Weiß sollen wir sie empfangen? Sage es der Prophet Elias. Erinnert ihr euch nicht/ daß er dese leichte Wolck/ daß Ebenbild MARIE von dem Meer aufsteigen gesehen? Ecce Nubecula. Hat er nicht Hoffnung empfangen eines für die Erden heylsamen Regens? Also ist ihme: Sonus multae pluviae est. Allein/ wann empfangeter dese Hoffnung? Der Heil. Text sagt

Arnold. Bost. l. 4. hist. B. M. Carmel. Joan. Ser. de Insit. Monach. c. 32.

Bust. ser. 3. de assimil. Mar. Maur. Ser. 8. cor. nov.

3. Reg. 18. Ernest in Mariak. c. 15.

Joan. Jerol.  
ubi sup.  
c. 33. Arn.  
cit. ubi sup.

sagt es / und der Heil. Hieronymus hat es beobachtet: alsdann / nachdem er alle falsche Propheten zusammen bringen lassen / und sie an dem Bach Eison niedergehauet: Interfecit eos ibi. Anjeko wohl / sagt diser grosse Lehrer: So wird die leichte Wolck von dem Meer ohne die Bitterkeit des Meers auffsteigen / damit die Hoffnung des Regens empfangen werde: Postquam interfecti sunt ab Elia pseudo-propheta, datus est panis. So müssen demnach die falsche Propheten sterben / ehe daß die Hoffnung durch die Wolcken empfangen werde? in alweg postquam interfecti sunt.

Micron. in  
3. Reg. 18.

Anjeko wahr ist / wir haben an **MARIA** in der Gnad empfangen eine leichte Wolcken / umb Hoffnung des Regens der Verzehrung und Barmherzigkeit zu empfangen; Allein / wie wird diese Hoffnung recht empfangen werden / wann das Schwerdt Elia nicht vorhanden / die falsche Propheten zu erwürgen? Kennet ihr sie? Ein falscher Prophet ist der Teuffel (spricht der Heilige Antonius von Padua) welcher Hoffnung der Verzehrung verspricht ohne Abbüßung der Sünden. Ein falscher Prophet ist die Welt / welche Hoffnung verheisset in des

Ant. Pad.  
Dom. 8.  
post Pent.  
Aug. scr.  
31. ad frat.  
in crem.

nen politischen Mitteln / ohne auf Gott und dessen höchste Anordnung Achtung zu geben. Ein falscher Prophet ist das Fleisch und dessen irdische Klugheit / welche sich getrauet / Huld / Trost und Barmherzigkeit zuerlangen / ohne vorhero **GOTT** zuversöhnen. So sehe man nun / daß / wo die falsche Propheten durch das Schwerdt der Gerechtigkeit / des Eyffers und Christlichen Entschlusses nicht zuvor umbkommen / alle Hoffnung / so man empfanget / fahl seye. Sterben vorhero die Sünden / die Unordnungen / die Mißbräuch durch den Eyffer der Gerechtigkeit / durch die Verbesserung / und durch die Buß / alsdann wird man Hoffnung der Huld recht und wohl empfangen durch **MARIAM**: Postquam interfecti sunt / welche / wie sie ein Mutter der Heiligen Hoffnang ist / so will sie / daß wir mit Heligem Vorsatz und kräftigen Entschluß Hoffnung der Barmherzigkeit im Leben empfangen / umb von Christo **JESU** Verzehrung zuverdienen / so sie uns vermittelst ihrer Empfängnis mit Barmherzigkeit anbietet: Mater sancta spei: de qua natus est **JESUS**, qui vocatur **Christus**, spes veniae, in vita, &c.

### Dritter Absatz.

**MARIA** in der Gnad empfangen / ist dem Menschen die Hoffnung der Gnad in dem Todt.

16.

**D**ie andere Hoffnung im Todt ist die Hoffnung in der Gnad **GOTTES** zu sterben: Spes gratia in morte. Diese Hoffnung empfanget man vermittelst **MARIAE** in der Gnad empfangen / weilen sie empfangen wird als ein Mutter Christi / welcher so vil als Gnad heisset / massen Ludolphus schon oben gesagt: Nomen Christus nomen est gratia. O meine Catholische! was für ein erhebliche Hoffnung ist diese! An dem Todt hanjet nichts geringers / als die ganze Ewigkeit / in welcher wir (ohne daß es ein Mittel gebe) entweder ohne End glückselig / oder ohne End unglückselig seyn werden. Der Ursachen seynd in jener Stund die Anfall und Versuchungen des Feinds desto stärker / weilen wann die Seel dismal entrinnet / er sie nimmermehr wird in seine Klauen bringen können / und darum haben wir alsdann die Hoffnung in **MARIA** umb so vil mehr vonnöthen. Daher ligt vil daran / ja es liegt alles daran / daß man zuempfangen wisse diese Hoffnung der Gnad in dem Todt / durch **MARIAM**

in der Gnad empfangen: Age conceptiones tuas. Verlanget ihr es zu wissen?

Exodi am 25. ruffet **GOTT** den Moyses: Suche (spricht er zu ihm) es muß zubereitet und gezimmet werden ein Kasten / zum Trost des Volcks / von starcken und überaus schönen Setim-Holz / in welchen das Himmel-Brodts die Kuzthe / und daß Gefäß aufbehalten werden soll. Diser soll seyn der Schutz der Israelitern in ihren Schlachten und Gefahren. Diser wird seyn daßjenige / was in ihrem letzten Durchzug durch den Jordan ihnen den Weeg eröffnen wird / trucknes Fusses durchzugehen. Ist es also ergangen? eben wie es **GOTT** verheissen: Defecerunt aquae Jordanis ante arcam. **GOTT** aber hat es verheissen / (spricht der Heil. Ambrosius) zum Sinnbild **MARIAE** seiner Heiligsten Mutter. Mercket: daß die Arck aus Setim-Holz / gezimmet werde / welches unverweßlich / und auch unverbrennlich ware / was ist diß anders? (sagt Bernardinus de Busto) als daß **MARIA** empfangen werde / besrepet von dem Feuer und Verweßung

17.  
Exod. 25.

Josue. 4.

Ambt. scr.  
Cont. pent.